

Always the same

Von Jefferson

Kapitel 7: Katastrophe

Vorwort: Inspiriert durch einen Songtext. Es kam einfach so... und dann musste ich es niederschreiben. X3

„Nein....!“

Ihm war klar, dass er die fliehenden Gefangenen nicht mehr erreichen konnte. Und dennoch, in einem Anflug von letzter Hoffnung streckte er den Arm des Giftdämonen soweit aus, wie er nur konnte.
Völlig umsonst.

Magellan hatte versagt. An diesem Tag waren ihm 241 Gefangene durch die Lappen gegangen. Einfach entkommen...! Ohne, dass er etwas hatte tun können....
Er hatte versagt. Nachdem er 20 Jahre lang verhindern hatte können, dass irgendjemand in dieses Gefängnis ein- oder ausbrach. Und nun hatte eine einzige, kleine, Ratte dafür gesorgt, dass alles einfach in sich zusammen gebrochen war.

Alles hatte doch nur damit begonnen, dass der Strohhut hier eingebrochen war! Nach wie vor war ihm nicht klar, wie dieser das geschafft hatte, wie er das Sicherheitssystem umgangen hatte. All die Vorkehrungen die getroffen worden waren vor so langer Zeit schon!
Alles, wirklich alles hatte zusammen getroffen...! Innerhalb so weniger Stunden...

Zuerst hatte die Piratenkaiserin ihnen einen Besuch abgestattet. Auch, wenn er es vor Hannyabal natürlich nicht – oder äußerst ungern – zugegeben hatte: diese bildhübsche Frau hatte dafür gesorgt, dass er den frechen Eindringling für eine Weile einfach vergessen hatte. Und als er endlich Boa Hancock wieder verabschiedet hatte, hatte das Chaos schon seinen Lauf genommen.
Er persönlich hatte sich darum kümmern müssen!
Aber erst, nachdem bereits Buggy der Clown, Gal Dino und Bentham aus ihren Zellen ausgebrochen waren...!

Es war ein – für seine Verhältnisse – harter Kampf gewesen. Etwas, was er länger nicht mehr gehabt hatte. Ein Notstand. Fast. Den er aber schnell behoben hatte. Immerhin

waren sie sich sicher gewesen, dass der Strohhut sterben würde. Sie hatten ihn nach Level fünf gebracht, dass er dort sterben konnte.

Wider Erwarten aber hatte er diese hohe Giftdosis überlebt...!

Und dann war er zurück gekehrt. Die wenigen Minuten in denen Magellan den gefangenen Ace hinauf gebracht hatte um ihn der Marine zu übergeben hatten ausgereicht, um das Impel Down in das reinste Chaos zu verwandeln. Zwei Samurai der Meere, Emporio Ivankov, Inazuma von der Rebellenarmee, der Strohhut und hunderte von Gefangenen liefen Amok im ehemals sichersten Gefängnis der Welt. Als wäre das nicht schon genug gewesen, befanden sich Gal Dino und Buggy der Clown weiter oben ebenfalls mit einigen Gefangenen in Aufbruchstimmung...! Und um das Übel perfekt zu machen, da hatte sich tatsächlich noch ein Samurai in das Geschehen eingemischt: Blackbeard. Der ebenfalls scheinbar gekommen war, um Unheil zu stiften.

In seiner Ratlosigkeit hatte Magellan tatsächlich Shiryuus Angebot angenommen, dass dieser ihnen helfen könne. Oh, hätte er das doch nicht getan...! Nun war Shiryuu ein Mitglied der Blackbeardbande und zudem hatte er einige Wärter auf dem Gewissen. Er, Magellan, hätte wissen müssen was passieren würde, wenn er diesem Mann ein weiteres Mal die Freiheit schenkte! Als hätten so viele Jahre hinter Gitter ihn eines Besseren belehrt... manche Menschen waren einfach unverbesserlich! Das Schlimmste daran war aber, dass es seine Schuld war.

Um die Situation zu verbessern, hatte er sich gleich daran gemacht, auf Level zwei die wild gewordenen Gefangenen mit Gift ruhig zu stellen. Währenddessen hatte Hannyabal Level vier übernommen und wollte den Strohhut aufhalten. Magellan hatte dazu nichts gesagt. Doch er hatte gewusst, wie es enden würde...

Denn es kam nicht im Geringsten darauf an, wie sehr man sich anstrengte. Wie sehr Hannyabal sich anstrengen würde. Wie groß sein Wille war, das Gefängnis zu schützen. Ja, wie stark seine Motivation war die unschuldigen Menschen außerhalb der Gefängnismauern zu beschützen...! Am Ende... war der Strohhut mit seiner Allianz stärker gewesen. Am Ende hatte all das nichts gebracht... all die Kraft die sie aufgewandt hatten um das Gefängnis zu schützen...

All die Zeit, die sie hier zusammen gearbeitet hatten. Es schien Magellan so, als ob jetzt alles vorbei wäre.

Wie zerbrechlich Dinge doch zu sein schienen. Direkt vor ihm, da war seine ganze Welt in Einzelteile zerbrochen. Was hatte er denn gehabt, außer das Impel Down...? Das hier, das war seine Welt! Sein Job war doch alles, was er hatte! Seine Arbeitskollegen die einzigen sozialen Kontakte um ihn herum!

Und nun...?

Der Mythos des Impel Down - in nur wenigen Stunden zerschlagen.

Hannyabal, der wirklich stark war - dem Tode nahe.

Das Impel Down – ein einziges Trümmerfeld.

All die Zellen der Gefangenen – leer.

Eine Katastrophe. Die er zu verantworten hatte.

Alles was er sich jetzt noch wünschte war, dass alles wieder so wäre wie früher.

Als Hannyabal ihn ständig verspottet hatte, ständig hinter seinem Rücken gemurmelt hatte, er würde selbst Leiter werden wollen. Obwohl er doch wissen musste, dass Magellan ihn hören würde! Aber das hatte Hannyabal nie von etwas abgehalten. Und der Vizeleiter hatte auch kaum jemals etwas ernst genommen.

Dennoch wusste Magellan, dass er sich im Ernstfall auf diesen hatte verlassen können. All sein Vertrauen hatte er in ihn gesetzt. Sein einziger Nachfolger war Hannyabal. Der einzige, der das Impel Down übernehmen könnte, wenn er... nicht mehr war.

Und nun....?

Sicherlich würde Hannyabal ihn noch nicht einmal wieder erkennen, wie er hier auf dem Bett lag, sich kaum rühren konnte.

Und obwohl er schwer verletzt war, ja, lebensgefährlich verletzt war, da machte sich Magellan schwere Vorwürfe. Alles was im Impel Down geschehen war, war sein Fehler gewesen...! Hätte er doch nur etwas tun können...

Er würde nun die volle Verantwortung für alles übernehmen. Auch, wenn das hieß, dass er zurücktreten musste. Nein... selbst, wenn das hieß, dass er sich das Leben nehmen musste.

Denn all sein Vertrauen ruhte nun in Hannyabal. Dass dieser all das besser konnte als er...

Denn Magellan konnte mit dieser Schande nicht weiterleben.

Am Ende... blieb ihm nichts mehr.

Nur noch sein Leben – aber was sollte er mit diesem noch anfangen...?

Nein, Magellan würde nicht in Schande weiterleben bei all dem Mist, den er gebaut hatte...